

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

<u>1. PROBLEMSTELLUNG UND UNTERSUCHUNGS-</u>	
<u>ABLAUF IM ÜBERBLICK</u>	6
<u>2. DIE SITUATION VON FRAUEN IM ERWERBSLEBEN</u>	15
2.1 ALLGEMEINE ÜBERLEGUNGEN	15
2.2 DAS SPANNUNGSVERHÄLTNIS:	
FAMILIENTÄTIGKEIT-BERUFSTÄTIGKEIT	18
2.2.1 Die historische Trennung von	
Familiertätigkeit und Berufstätigkeit	20
2.2.2 Die heutige Erwerbsbeteiligung von Frauen	22
2.3 BESTIMMUNGSGRÜNDE FÜR ERWERBSTÄTIGKEIT	
UND RÜCKKEHR IN DEN BERUF NACH	
FAMILIENBEDINGTER UNTERBRECHUNG	29
2.3.1 Neue Wertorientierung	30
2.3.2 Ökonomische Gründe	34
2.3.3 Gestiegenes Bildungsniveau	37
2.3.4 Sonstige Gründe	45
2.3.5 Perspektiven	47
2.4 ZUSAMMENFASSUNG	49

<u>3. BEDEUTUNG UND VERÄNDERUNG VON QUALIFIKATIONEN</u>	
<u> UNTER DEM ASPEKT DER FRAUENERWERBSTÄTIGKEIT</u>	51
3.1 ZUM QUALIFIKATIONSBEGRIFF	52
3.2 BEDEUTUNG VON QUALIFIKATIONEN	53
3.2.1 Grundsätzliche Bedeutung von Qualifikationen	53
3.2.2 Bedeutung von Qualifikationen für die Frauenerwerbstätigkeit	55
3.3 VERÄNDERUNG VON QUALIFIKATIONEN	60
3.3.1 Auswahl des Untersuchungsfeldes	62
3.3.2 Veränderung von Qualifikations- anforderungen in den Büroberufen	69
3.3.2.1 Ausgewählte Grundthesen	70
3.3.2.2 Diskussion empirischer Untersuchungsergebnisse Exkurs: Veränderung eines Anforderungsprofils	75
3.3.2.3 Gesamtbewertung der diskutierten Untersuchungen	91
	95

	<u>Seite</u>
<u>4. ÜBERLEGUNGEN ZUM QUALIFIKATIONSERHALT</u>	98
4.1 THEORETISCHE EINORDNUNG	98
4.1.1 Ökonomisch-soziologische Einordnung	98
4.1.2 Lerntheoretische Voraussetzungen zur Weiterbildung	102
4.2 PRAKTISCHE MÖGLICHKEITEN	106
<u>5. ENTWICKLUNG DER ARBEITSHYPOTHESEN</u>	108
<u>6. EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG ZUM QUALIFIKATIONSERHALT</u>	111
6.1 BEFRAGUNG VON RÜCKKEHRWILLIGEN TEILNEHMERINNEN IN WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN	111
6.1.1 Zur Auswahl der Teilnehmerinnen	111
6.1.2 Zum methodischen Vorgehen	114
6.1.3 Befragungsergebnisse	119
6.1.3.1 Soziodemografische Struktur	119
6.1.3.2 Ausbildung und erste Berufstätigkeit	125
6.1.3.3 Unterbrechung der Berufstätigkeit	130
6.1.3.4 Rückkehr in den Beruf	133
6.1.3.5 Qualifikationserhalt	140
6.1.4 Versuch einer Typologie der Rückkehrerinnen	158

	<u>Seite</u>
6.2 DIE RÜCKKEHRPROBLEMATIK AUS ARBEITGEBERSICHT	160
6.2.1 Zur Auswahl der Unternehmen	160
6.2.2 Zum methodischen Vorgehen	162
6.2.3 Befragungsergebnisse	164
6.2.3.1 Personalrekrutierungsstrategien	164
6.2.3.2 Typen von rückkehrwilligen Bewerberinnen	165
6.2.3.3 Erfahrungen mit Rückkehrerinnen	169
6.2.4 Empfehlungen aus Arbeitgebersicht	171
6.3 DIE SICHTWEISE ERFOLGREICHER RÜCKKEHRERINNEN	174
6.3.1 Auswahl der Teilnehmerinnen und methodisches Vorgehen	174
6.3.2 Befragungsergebnisse	175
6.4 ZUSAMMENFASSUNG SOWIE ÜBERPRÜFUNG DER ARBEITSHYPOTHESEN	178
<u>7. SCHLUSSFOLGERUNGEN</u>	182
7.1 BISHERIGE ERGEBNISSE	182
7.2 EMPFEHLUNGEN FÜR DIE ERSTAUSBILDUNG	188
7.3 EMPFEHLUNGEN FÜR DIE BERUFS- UND FAMILIENPHASE	192
7.4 EMPFEHLUNGEN FÜR DIE WEITERBILDUNG	195
7.5 IDEALTYPISCHER ABLAUF EINER RÜCKKEHRSITUATION	200
7.6 ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN	206

	Seite
TABELLEN- UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS	208
LITERATURVERZEICHNIS	211
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	223
ANHANG	224